

Imke Schröder

Zur Legitimationsfunktion der
Rechtsphilosophie im
Nationalsozialismus

Kontinuität und Diskontinuität
rechtsphilosophischer Lehren zwischen
Weimarer Republik und NS-Zeit



PETER LANG
Europäischer Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	11
1.1.	"Die" Rechtsphilosophie des Nationalsozialismus?	17
1.1.1.	Spezifische NS-Dogmen	18
1.1.1.1.	Anti-Individualismus	18
1.1.1.2.	Abwertung der Grundrechte und der subjektiven Rechte	19
1.1.1.3.	Aufgabe des Rechtsstaates	20
1.1.1.4.	Aufhebung des Gewaltenteilungsprinzips	21
1.1.1.5.	Rassenideologie	22
1.1.2.	Sekundäre NS-Lehren	23
1.1.2.1.	Anti-Positivismus	23
1.1.2.2.	Gesetzesbindung der Richter	25
2.	Erich Jung (1866 - 1950)	27
2.1.	Biographie	27
2.2.	Die "neue Rechtsquellenlehre"	27
2.2.1.	Positives Recht	29
2.2.2.	Überpositives Recht	34
2.2.3.	Die Bedeutung des Richters für das Recht	37
2.2.4.	Die Ethik als Grundlage des Rechtslebens	42
2.2.5.	Das Wesen der öffentlichen Gewalt	46
2.3.	Überprüfung der Kontinuität und Diskontinuität der Thesen Jungs	48
2.3.1.	Kontinuität als Ursache für eine (auch nur scheinbare) Anschließbarkeit an den Nationalsozialismus	48
2.3.1.1.	"Jenseits von Naturrecht und Positivismus"	48
2.3.1.2.	Die Bindung der Richter an das Gesetz	51
2.3.1.3.	Völkisches Gedankengut	53
2.3.1.5.	Die "Hingabe für Andere"	55
2.3.2.	Diskontinuität als Ursache für eine (scheinbare) Anschließbarkeit an den Nationalsozialismus	56
2.3.2.1.	Rassenlehre und Antisemitismus	56
2.3.3.	Kontinuität in den Thesen Jungs als Ursache für Diskrepanzen mit der Ideologie des Nationalsozialismus	59
2.3.3.1.	Die Teilung der Gewalten	60

2.3.3.2.	Individualismus im Recht _____	62
2.3.3.3.	Einschub: Die Institutionenlehre _____	65
2.3.4.	Diskontinuität in den Thesen Jungs als Ursache für Diskrepanzen zu der NS-Ideologie _____	66
2.3.4.1.	Der Übergang vom Tatsächlichen zum Rechtlichen _____	67
2.3.4.2.	Transindividualismus _____	68
2.4.	Zusammenfassung _____	69
2.4.1.	Anschließbare Thesen _____	70
2.4.2.	Ambivalente Thesen _____	71
2.4.3.	Unanschließbare Thesen _____	71
3.	Edmund Mezger (1883 - 1939) _____	75
3.1.	Biographie _____	75
3.2.	Der "kritische Subjektivismus" _____	75
3.2.1.	Der Begriff des Rechts _____	77
3.2.2.	Rechtsquellenlehre und Rechtsgeltungsproblem _____	83
3.2.3.	Das Wesen des Sozialen _____	87
3.2.4.	Rechtswissenschaft und Rechtspraxis _____	89
3.3.	Anschließbarkeiten und Unanschließbarkeiten der Thesen Mezgers an die nationalsozialistische Ideologie _____	92
3.3.1.	Anschließbarkeit vor 1933 _____	93
3.3.1.1.	"Jenseits von Naturrecht und Positivismus" _____	93
3.3.1.2.	Gesetzesbindung der Richter _____	95
3.3.2.	Unanschließbarkeit vor 1933 _____	97
3.3.2.1.	Individuum und Gesellschaft _____	97
3.3.2.2.	Fehlender Rassismus _____	99
3.3.2.3.	Rationalismus _____	100
3.3.3.	Anschließbarkeit nach 1933 _____	102
3.3.3.1.	Die Übernahme der Organismusvorstellung im Recht _____	103
3.3.3.2.	Die "neue" Rechtsquellenlehre _____	105
3.3.3.3.	Die Stellung des Richters _____	105
3.3.3.4.	Rassismus/ Antisemitismus _____	107
3.3.4.	Unanschließbarkeit nach 1933 _____	108
3.4.	Zusammenfassung _____	110
3.4.1.	Diskontinuität als Ursache für Anschließbarkeiten _____	110
3.4.2.	Kontinuität als Ursache für Unanschließbarkeit _____	110
4.	Julius Binder (1870 - 1939) _____	113
4.1.	Biographie _____	113
4.2.	Kritischer, objektiver und absoluter Idealismus _____	113

4.2.1.	Rechtsbegriff und Rechtsidee	116
4.2.2.	Rechtsquellen	124
4.2.3.	Aufgabe und Form des Staates	125
4.2.4.	Transpersonalismus – Universalismus	129
4.2.5.	Recht und Macht	133
4.2.6.	Gesetzgebung und Rechtsprechung	134
4.3.	Anschließbarkeit und Unanschließbarkeit der rechtsphilosophischen Thesen Binders	137
4.3.1.	Kontinuität der Binderschen Lehre als Ursache für die Anschließbarkeit seiner Thesen	137
4.3.1.1.	Jenseits von Naturrecht und Positivismus	137
4.3.1.2.	Anti-Individualismus	140
4.3.1.3.	Organismus, Sonderrechtslehre	141
4.3.1.4.	Anti-Parlamentarismus	143
4.3.1.5.	Führerprinzip	144
4.3.1.6.	Totaler Staat	145
4.3.1.7.	Gesetzesbindung der Richter/ Gewaltenteilung	145
4.3.2.	Kontinuität der Lehre Binders als Ursache für Unanschließbarkeit an die NS-Ideologie	147
4.3.2.1.	Nationalismus/ Imperialismus	147
4.3.2.2.	Subjektives Recht/ Persönlichkeitsrecht des Einzelnen	149
4.3.3.	Diskontinuität als Ursache für die Anschließbarkeit der Thesen Binders an die NS-Ideologie	152
4.3.4.	Diskontinuität als Ursache für Unanschließbarkeiten Binders an die NS-Ideologie	154
4.4.	Zusammenfassung	155
4.4.1.	Kontinuität als Ursache für Anschließbarkeit	155
4.4.2.	Kontinuität als Ursache für Unanschließbarkeit	156
4.4.3.	Diskontinuität als Ursache für Anschließbarkeit	156
5.	Wilhelm Sauer (1879 - 1961)	159
5.1.	Biographie	159
5.2.	Die "Rechts- und Sozialphilosophie der Zukunft"	159
5.2.1.	Rechts- und Staatslehre	161
5.2.2.	Gesetzgebung und Rechtsprechung	165
5.2.3.	Gemeinschaft – Persönlichkeit	167
5.3.	Anschließbarkeit und Unanschließbarkeit der rechtsphilosophischen Thesen Sauers	168
5.3.1.	Kontinuität der Lehre Sauers als Ursache für Anschließbarkeit an die NS-Ideologie	168

5.3.2.	Diskontinuität der Lehre Sauers als Ursache für Anschließbarkeit	170
5.3.3.	Kontinuität als Ursache für Unanschließbarkeit	170
5.2.3.1.	Liberalismus	170
5.3.3.2.	Die Stellung des Richters	171
5.3.3.3.	Individualismus	173
5.3.3.4.	Internationalismus/ Außenpolitik, Anti-Nationalismus	175
5.3.4.	Diskontinuität als Ursache für Unanschließbarkeit	176
5.3.4.1.	Der Rassegedanke	176
5.3.4.2.	Das Führerbild	177
5.4.	Stellungnahme Sauers nach 1945	179
5.5.	Zusammenfassung	181
5.5.1.	Kontinuität als Ursache für Anschließbarkeit	181
5.5.2.	Diskontinuität als Ursache für Anschließbarkeit	182
5.5.3.	Kontinuität als Ursache für Unanschließbarkeit	182
5.5.4.	Diskontinuität als Ursache für Unanschließbarkeit	183
6.	Schlußbetrachtung	185
	Literaturverzeichnis	191
	Autorenregister	211